

aktuelly  
HEUSS-KNAPP  
GYMNASIUM  
HEILBRONN



# Aktuelles aus der Schule

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde unserer Schule,

ich möchte Sie alle zu Beginn des neuen Schuljahres willkommen heißen und hoffe, dass Sie alle sich in den Sommerwochen gut erholen konnten. Wir gehen davon aus, dass wir endlich wieder ein weitgehend normales Schuljahr erleben dürfen, Corona, Energiekrise und dem Ukraine-Krieg zum Trotz.

Wir haben seit Schuljahresbeginn eine Vorbereitungsstufe, die Klasse 5d, eingerichtet, in der 19 Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrung und sehr geringen oder gar keinen Deutschkenntnissen auf den Übergang in das baden-württembergische Regelschulsystem vorbereitet werden sollen. Wir sind sehr gespannt darauf, wie sich dieses Projekt entwickelt.

Ich heiße alle 110 Schülerinnen und Schüler unserer neuen fünften Klassen bei uns am Elly von ganzem Herzen willkommen und wünsche ihnen und ihren Eltern eine möglichst harmonische und positive Zeit an unserer Schule.

In Bezug auf unsere Personalsituation kann ich mitteilen, dass wir zwar alle Stunden in allen Jahrgangsstufen besetzen können, dass wir aber keinerlei Reserven haben, wenn sich längerfristige Ausfälle ereignen. Treten die dann ein, werden wir trotzdem wie immer flexibel reagieren.

Eigenständige Lehraufträge erhalten unsere Referendarin und unsere Referendare im Oberseminar, StRefin Esin Celebi (Chemie, Mathematik), StRef Jonathan Förderer (Englisch, Ethik), Wladislaw Kiricenko (Russisch, Ethik) und StRef Felix Schartmann (Deutsch, Ethik). Ich wünsche unseren jungen Lehrkräften viel Erfolg und viele gute Erfahrungen in ihrem Lehrerleben. Frau Ina Junikow wird uns mit zwei Stunden Musik in einer sechsten Klasse unterstützen.

Ab dem 16.9.2022 werden wir bis in den Januar 2023 eine Ausstellung zum Thema „Theodor Heuss“ im Haus haben. Diese wird uns vom Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart zur Verfügung gestellt. Wir werden für unsere Schülerschaft Besuche der Ausstellung vorbereiten, werden andere Schulen in Heilbronn und Umgebung ebenso einladen wie unsere Elternschaft und Sie als Freunde unserer Schule. Es wird auch eine offizielle Eröffnungsveranstaltung geben, an der der Enkel von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp teilnehmen wird. Den Termin teilen wir Ihnen mit, sobald dieser fix ist.

Eine schlechte Nachricht haben wir von der Bäckerei erhalten, die bisher in der ersten Pause unsere Schüler- und Lehrerschaft mit leckeren Brötchen, Brezeln etc. versorgt hat. Aufgrund stark gestiegener Preise für Energie, Mehl etc. wird sie nur noch am Donnerstag und Freitag öffnen und am Elly verkaufen. Wir arbeiten an einer Lösung und hoffen, dass wir zeitnah eine Alternative finden.

Im Folgenden möchte ich Ihnen einige wichtige Termine mitteilen. Diese sind:

16.9.2022-23.1.2023: Ausstellung „Theodor Heuss“ in Raum 101

19.9.2022: Beginn des Ganztagesangebots und der AGs

23.9.2022: Kollegenausflug (Unterrichtsende für alle an diesem Tag um 11.15 Uhr)

27.-29.9.2022: Fototermin

28.9.2022: Lernstand 5 (Deutsch)

30.9.2022: Lernstand 5 (Mathematik)

4.10.2022: Elternabend für Klassen 6,7,10, 12 (Beginn um 19.00 Uhr)

6.10.2022: 1. Sitzung der Schulkonferenz (Beginn um 16.00 Uhr)

6.10.2022: Elternabend für Klassen 8, 9 und 11 (Beginn um 19.00 Uhr)

10.10.2022: Elternabend für Klassen 5 (Beginn um 19.00 Uhr)

20.10.2022: 1. Sitzung des Elternbeirats (Beginn um 19.00 Uhr)

25.10.2022: 1. Sitzung des Krisenteams (Beginn um 16.00 Uhr)

29.10.-6.11.2022: Herbstferien

**Christoph Zänglein**

# Pressemitteilung der Stiftung Theodor-Heuss-Haus anlässlich der Verleihung des Schülerpreises im Fach Geschichte

## Theodor-Heuss-Schülerpreis für zwei Schüler aus Heilbronn

**Louis Finn Kimpfler vom Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium und Fabian Lutsch vom Theodor-Heuss-Gymnasium werden für ihre herausragenden Leistungen im Fach Geschichte ausgezeichnet**

*Stuttgart, den 20.07.2022* – Für ihre herausragenden Leistungen im Fach Geschichte sind die Abiturienten **Louis Finn Kimpfler vom Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium** und Fabian Lutsch vom Theodor-Heuss-Gymnasium in Heilbronn mit dem Theodor-Heuss-Schülerpreis ausgezeichnet worden. Der Schülerpreis wurde zum 13. Mal von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart verliehen. In diesem Jahr wurden 24 Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am Montag, 18.7.2022, im Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof in Stuttgart statt.

### **Louis Finn Kimpfler, was begeistert Sie an Geschichte?**

*„Mich hat vor allem die Geschichte der deutschen Wiedervereinigung interessiert, denn ab diesem Zeitpunkt wurde Deutschland wieder als vereinte Nation wahrgenommen. Dieser neue Zusammenhalt zeigt sich meiner Meinung auch in den aktuellen Krisen, wie der Coronapandemie und dem Ukraine-Krieg.“*

### **Fabian Lutsch, was begeistert Sie an Geschichte?**

*„Bei mir war die Begeisterung für Geschichte einfach da. Mich faszinieren Fragen wie: Was ist damals passiert und warum ist es passiert? Geschichte kann helfen, heutiges zu verstehen.“*

In seinem Festvortrag über das Digitalprojekt „100 Köpfe der Demokratie“ sagte der wissenschaftliche Mitarbeiter der Stiftung, Jan Ruhkopf: „Die Beschäftigung mit Geschichte lehrt, nicht alles Gegebene einfach für selbstverständlich zu halten und eben das scheinbar Selbstverständliche infrage stellen zu dürfen und zu können. Die offene Geschichte – und das ist vielleicht jetzt gerade für Ihre ganz persönliche Gegenwart sehr relevant – zeigt uns das Denken in Möglichkeiten und alternativen Wegen. Diese Geschichte verlief und verläuft weder harmonisch noch in eine vorbestimmte Richtung. Erst das macht es spannend, wie ich finde, sich mit Geschichte zu beschäftigen – weil man immer wieder mit Überraschungen leben muss, liebgewonnene Gewissheiten brüchig werden.“



„Das nun zu Ende gehende Schuljahr ist das wichtigste in Ihrer Schulkarriere gewesen“, sagte Isabel Fezer, Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Bundespräsident Theodor-Heuss-Haus und Stuttgarter Bürgermeisterin für Jugend und Bildung. „Sie haben im Fach Geschichte Herausragendes geleistet und Ihr Interesse und Ihre Begabung in Geschichte eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“ Und weiter: „Ich würde mir wünschen, dass unser Schülerpreis für Sie ein Ansporn ist, sich weiterhin mit historisch-politischen Themen zu beschäftigen.“

Seit 2009 können weiterführende Schulen in Baden-Württemberg, die nach Theodor-Heuss oder seiner Ehefrau Elly Heuss-Knapp benannt wurden, Preisträger nominieren. Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus will mit dem Schülerpreis herausragende Leistungen im Fach Geschichte würdigen und junge Menschen für das Schulfach Geschichte begeistern.

#### **Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus**

Die Stiftung Bundespräsident Theodor-Heuss-Haus ist eine überparteiliche Stiftung des öffentlichen Rechts. In einer Dauerausstellung erinnert sie im ehemaligen Stuttgarter Wohnhaus von Theodor Heuss an den ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus widmet sich die Stiftung der zeitgeschichtlichen Forschung und der politischen Bildung. Die Stiftung wird seit 1994 vom Bund mit Mitteln aus dem Haushalt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert.

[www.stiftung-heuss-haus.de](http://www.stiftung-heuss-haus.de)

**Pressekontakt** Michael Schoberth Stiftungskommunikation [presse@stiftung-heuss-haus.de](mailto:presse@stiftung-heuss-haus.de) 0711/955 985  
14 Breitscheidstraße 48 70176 Stuttgart / V.i.S.d.P. Dr. Thomas Hertfelder (Geschäftsführung)

**Theodor-Heuss-Haus** Ausstellung Feuerbacher Weg 46 70172 Stuttgart [www.theodor-heuss-haus.de](http://www.theodor-heuss-haus.de) Das Haus wird im Frühjahr 2023 wiedereröffnet

# Nächstes Jahr wieder Bellevue! Elly-Absolventin zu Besuch beim Bundespräsidenten



Nicole Kralj und Franz Piontek (beide Abitur am Elly 2021), ausgestattet mit Schirmen vom Bundespräsidenten "persönlich"

Nicht nur dieses Jahr, sondern auch im kommenden Sommer darf die letztjährige Abiturientin Nicole Kralj zum Bürgerfest des Bundespräsidenten nach Berlin reisen, zu dem Frank-Walter Steinmeier und seiner Ehefrau Elke Büdenbender jährlich Menschen aus ganz Deutschland einladen, die sich durch ihr ehrenamtliches Engagement verdient gemacht haben. Wie es dazu kam, erfahren Sie im Interview:

**Ich war ja schon total überrascht, als ich in deinem Whats-App-Status die Einladung des Bundespräsidenten gesehen habe, aber wie muss es dir erst ergangen sein, als du den Brief geöffnet hast?**

*Ich war mega geflasht, als ich nur den aufwendigen Umschlag gesehen habe. Ich habe ihn direkt ganz vorsichtig mit einem Messer geöffnet. Zuerst dachte ich noch, ich hätte irgendetwas „verbrochen“, aber meine Mutter hat mich beruhigt und mir gesagt, dass das bestimmt eine Einladung ist. Und so war es dann auch.*

**Das ist ja auch total krass, so einen wichtigen Brief zu erhalten. Hattest du damit gerechnet bzw. wusstest du direkt, warum du eingeladen wurdest?**

*Nein, gar nicht! Ich habe lange überlegt, warum ich die Einladung erhalten habe. Mein erster Gedanke war, dass es wegen der Verlegung der Stolpersteine ist. Da haben zwei andere Mitschülerinnen und ich in der Oberstufe im Rahmen des Geschichtsunterrichts bei Herrn Breitschwerdt viel recherchiert und die endgültige Verlegung der Gedächtnissteine fand pandemiebedingt erst vor kurzem in Heilbronn (Goethestraße 44) statt. Das andere, was mir einfiel, war das FSJ, das ich nach meinem Abitur letztes Jahr am Elly bis diesen August in Heidelberg in der Kinderklinik absolviert habe. Aber das wäre ja etwas komisch gewesen: Man kann ja nicht alle FSJler\*innen aus ganz Deutschland ins Schloss Bellevue einladen - so groß ist das Schloss ja auch gar nicht bzw. der Garten (\*grinst\*).*

**Und wie kamst du dann drauf, wer dich vorgeschlagen hat?**

*Am nächsten Morgen habe ich beim Sekretariat des Bundespräsidenten angerufen und nachgefragt. Ich habe gesagt, ich hab da vielleicht eine etwas komische Frage, aber ich würde gern wissen, wieso ich denn eigentlich eingeladen wurde. Die Frau am Telefon schien die Frage an dem Tag aber schon öfter beantwortet zu haben und hat mir nach kurzer Pause mitgeteilt, dass es die Welthungerhilfe war, die mich vorgeschlagen hatte.*

**Hat sie dir sonst noch etwas gesagt?**

*Ja, sie hat mich gefragt, ob ich die Begründung hören möchte. Was ich natürlich auch wollte.*

**Und was war die Begründung für diese Ehre?**

*Am einfachsten ist es wohl, wenn ich den Begründungstext leicht gekürzt wiedergebe: Da stand eben, dass zwei meiner Mitschüler\*innen und ich im Rahmen des Umwelt- und Fairtrade-Gremiums der SMV am Elly das Projekt der Welthungerhilfe „Pfand macht Bildung“ erfolgreich durchgeführt haben. Dies gelang uns, indem wir Pfandflaschen sammelten, in Münzen umwandelten und mit dem Erlös die Bildungsarbeit der Welthungerhilfe in Burundi unterstützt haben. Sie haben betont, dass wir uns damit nicht nur für ökologische, sondern auch für soziale Nachhaltigkeit eingesetzt haben.*

**Cool! Wie kam es überhaupt dazu?**

*Das war am Anfang der 12. Klasse, also im Herbst 2020, als der erste Corona-Fall am Elly ausgerechnet in unserer Stufe auftrat und die komplette Stufe zuhause in Quarantäne musste.*

**Ja, ich erinnere mich. Wir Lehrer\*innen waren ja auch betroffen und ich musste auch fast zwei Wochen zuhause bleiben, weil die Fälle in meinen Kursen waren. Ich hatte damals schon etwas Sorge, mich angesteckt zu haben, das war ja noch vor der Impfung. Insgesamt war es auf jeden Fall eine turbulente Zeit. Wie ging es dir damit?**

*Ich war relativ entspannt und hab mich ehrlich gesagt übers Homeschooling gefreut.*

**Oh, Gott! Wirklich? Freiwillig Homeschooling? Warum?**

*Ich fand gut, dass ich mir frei einteilen konnte, wann ich welche Aufgaben bearbeite, die Arbeitszeit besser an meinen natürlichen Tagesrhythmus anpassen konnte und dass mein durchaus langer Schulweg wegfiel. Aber natürlich habe ich auch meine Freunde vermisst und die vielen Gesichter im Schulhaus, eventuell auch ein bisschen die Lehrer\*innen :-)*



Im Garten von Bellevue

**Das ist natürlich aus Schülersicht total verständlich. Ich musste ja vor allem Sachen einscannen, hochladen, Emails schreiben und Texte korrigieren, das ist jetzt nicht wirklich meine Lieblingsbeschäftigung in meinem Beruf, ich mag den direkten Kontakt mit den Schüler\*innen. Und die Bewegung hat mir natürlich gefehlt. Aber wie kamst du nun in der Zeit zuhause darauf, das Projekt bei uns zu starten?**

*Ich hatte mich schon ein paar Mal über den Verpackungsmüll in der Aula aufgeregt, zumal auch viele Pfandflaschen und Energydrink-Dosen rumlagen und dachte mir, man könne diese doch sammeln und mit dem Erlös etwas Sinnvolles anfangen. Und da ich viel Zeit hatte, habe ich recherchiert und bin so auf die Welthungerhilfe gestoßen.*

**Und wie ging es dann weiter?**

*Dann habe ich dich direkt auf Moodle angeschrieben und gefragt, ob das denn bei uns umsetzbar wäre.*

**Ja, daran erinnere ich mich natürlich, aber ich hab da ja gar nichts gemacht, sondern nur gesagt, dass ich die Idee toll finde und du das gerne machen kannst.**

*Daraufhin habe ich mit der Welthungerhilfe Kontakt aufgenommen, Infomaterial und zwei gelbe Tonnen bestellt. Die waren dann auch direkt nach den Herbstferien da. Mein bester Freund Tim, der mir unterstützend zur Seite stand, und ich haben anschließend gemeinsam überlegt, wo wir die Tonnen am besten aufstellen und haben dann - um es potentiellen Dieben etwas schwieriger zu machen - Löcher in die Tonnen gebohrt, um sie mit Draht zu verschließen.*

**Das war witzig! Ich „Handwerksprofi“ hatte für euch da ja leider nur eine Bohrmaschine ohne Aufsätze mitgenommen, da ich dachte, die sind in der Packung. Gottseidank haben wir dann im Werkraum doch noch genügend Werkzeug gefunden, um ein Einwurfloch herauszusägen und die Deckel mit Draht zu verschließen. Seitdem steht eine Tonne in der Pausenhalle und eine am rechten Ausgang von der Schule. Wie würdest du den Erfolg des Projekts nach zwei Jahren bewerten?**

*Meine Erfahrung aus 2020/21 ist - und das deckt sich auch mit der Rückmeldung von Anna Gumbrecht, die das Projekt nach meinem Abgang vom Elly für das darauffolgende Schuljahr übernommen hat, - dass die Tonne in der Aula gut angenommen wurde, aber in der am Ausgang war auch viel Müll aufzufinden. Wir vermuten, dass diese vielleicht öfter mal mit einer „normalen“ gelben Tonne verwechselt wurde, und werden sie im nächsten Schuljahr vermutlich auch woanders hinstellen.*

**Kannst du sagen, wieviel Geld für die Welthungerhilfe insgesamt zusammengekommen ist?**

*Ich hab im Juli 2021 knapp 100€ an Anna weitergegeben, damit sie es mit dem Geld des 1. Halbjahres 2021 gesammelt überweist. Ich glaube, danach waren es dann ca. 150€. Für diesen Sommer weiß ich es gar nicht mehr. Das machen ja jetzt die anderen vom Umweltgremium.*

**Dann frag ich die bei Gelegenheit mal, was dieses Jahr noch zusammenkam. Auf jeden Fall finde ich das eine tolle Aktion von euch! Diese Pfandspende-Aktionen kannte ich schon lang von Konzerten und Festivals für „Viva con Agua“, die sich dafür einsetzen,**

**dass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Wofür genau setzt sich die Welthungerhilfe ein?**

*Die Welthungerhilfe ist der deutsche Ableger des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (UN). Dieses sogenannte World Food Programme (WFP) hat sogar 2020 den Friedensnobelpreis erhalten, da es sich seit ihrer Gründung im Jahre 1962 dafür einsetzt, Mangelernährung auf der ganzen Welt zu beheben. Das Geld, das wir spenden, geht an ein konkretes Projekt in Burundi - das ist ein Land in Ostafrika, das zu den ärmsten Ländern der Welt gehört. Dort wird der Erlös für Schulspeisungen eingesetzt.*

**Das ist wirklich eine tolle Sache, denn so wird nicht nur der Hunger der Schulkinder bekämpft, sondern auf diese Weise gehen Kinder auch länger zur Schule. Ich habe vor kurzem erfahren, dass Schulspeisungen (und unerwarteter Weise Wurm-kuren) zu den effektivsten Entwicklungshilfemitteln gehören, weil sie dafür zu sorgen, dass das Bildungsniveau eines Landes langfristig steigt, da die Kinder so nicht zur Arbeit herangezogen werden müssen, sondern länger zur Schule gehen können. Und eine längere Verweildauer an der Schule hängt natürlich auch mit einer besseren Ausbildung und später auch höherem Einkommen zusammen.**

*Wurm-kuren?! Wow! Das war mir so jetzt auch nicht bewusst (\*grinst\*). Dann erfüllt das Projekt ja nicht nur das 2. der SDGs<sup>1</sup>, Zero Hunger (Kein Hunger), sondern auch das 4. mit Quality Education (Hochwertige Bildung).*

**Ja, genau! Da hast du Recht. Das hast du gut erkannt. Aber was mich nun natürlich brennend interessiert, ist, wie der Besuch beim Bundespräsidenten abgelaufen ist und warum ich nicht dabei war (\*grinst\*)?**

*Leider durfte ich nur eine Begleitperson mitnehmen und habe mich dann für meinen besten Freund Franz entschieden. Er ist aus seinem Urlaub aus Bordeaux angereist und ich bin – wie könnte es auch anders sein – mit dem 9€-Ticket von zuhause bei Öhringen nach Berlin gefahren.*

*Am Freitag, den 26. August fand also das Bürgerfest des Bundespräsidenten, nachdem es zwei Jahre wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden konnte, im Garten des Schlosses Bellevue - der Wohnsitz des Bundespräsidenten - statt. Als wir dort um halb vier nachmittags ankamen, hat es begonnen, in Strömen zu regnen, sodass wir dort kurz danach ins Präsidialhaus, das sich ebenfalls auf dem Gelände befindet, evakuiert wurden, da der Deutsche Wetterdienst eine Unwetterwarnung für Berlin herausgegeben hatte. Etwas später durften wir dann – mit Schirmen des Bundespräsidenten versorgt (!) - wieder aufs Festgelände, wo der Bundespräsident seine Rede hielt und uns gemeinsam mit seiner Frau die traurige Nachricht übermittelte, dass das Bürgerfest leider abgebrochen werden müsse. Da das Fest damit buchstäblich ins Wasser fiel, versprach er uns, uns im nächsten Jahr wieder einzuladen – Glück im Unglück also! Franz und ich sind dann gegangen – natürlich nicht ohne vorher noch etwas von den vielen leckeren Essensständen abzugreifen – und haben wie geplant, das Berliner Nachtleben genossen :-)*

**Okay, also wisst ihr jetzt, wo ihr nächstes Jahr auf jeden Fall wieder zum Feiern hin müsst oder eben nicht (\*grinst\*). Aber jetzt mal ernst: Ich finde das eine echt tolle Geschichte**

---

<sup>1</sup> SDGs= Sustainable Development Goals, die sog. 17 Nachhaltigkeitsziele oder auch Millenniumsziele der Vereinten Nationen, die bis 2030 umgesetzt werden sollen. (Anm. d. Red.)

**und freue mich für dich/euch, dass ihr daran nächstes Jahr dann auch in vollem Umfang teilhaben werdet. Zum Abschluss des Interviews: Möchtest du den jetzigen Elly-Schüler\*innen aus einem Jahr Abstand von der Schule noch etwas mitgeben?**

*Mir hat das Projekt gezeigt – abgesehen davon, dass ich jetzt auf jeden Fall in Berlin studieren möchte (\*grinst\*) – dass auch kleine Schritte wichtig sind, um große Ziele langfristig umzusetzen. Deshalb an euch: traut euch, fangt klein an und ihr könnt Großartiges erreichen! :-) Generell ist Ehrenamt eine tolle Sache: Wer sich ehrenamtlich engagiert, übernimmt Verantwortung, gewinnt soziale Kompetenz, Organisationserfahrung und wächst gleichzeitig über sich hinaus.*

**Da bin ich definitiv deiner Meinung. Vielen Dank, Nicole, dass du dir so viel Zeit für das Gespräch genommen hast. Ich wünsche dir alles Gute für einen Studienplatz der Medizin in Berlin und vielen Dank auch, dass wir wegen deiner Initiative dieses Projekt am Elly haben. Wir werden es sicher noch lange weiterführen.**

*Das freut mich! Ich danke dir, dass du mich „einfach machen“ lassen hast und nun auch auf mich zugekommen bist - ich bin gespannt, wie es mit dem Projekt weitergeht, auf bald!*

**Das Interview führte Frau Röske.**

# Aus den Fachschaften: NwT

## Besuch der Wild Spaces

Die Teilnahme am Treffen der Science Center „Excite-Konferenz“ auf der Theresienwiese war für Schulklassen leider nicht möglich, aber am Rahmenprogramm „Wild Spaces“ für die Öffentlichkeit und für Schulklassen nahm die NwT-Gruppe der 8b gern teil.

Das Thema unseres Workshops war das Erstellen einer interaktiven Fahrradkarte, die uns Prof. Uwe Ahrens von der Hochschule Heilbronn als aktives Mitglied der „Lokalen Agenda 21 Heilbronn“ vorstellte. Hierbei können Fahrradfahrer Gefahrenstellen, ungünstige Wegführungen, schlechte Beschilderungen oder auch einfach fehlende Fahrradabstellmöglichkeiten selbst eintragen.



Hierbei kann jeder am Eintrag problematischer Stellen mitwirken, entweder über den folgenden Link oder den obenstehenden QR-Code auf dem Flyer:

<https://www.agenda21-hn.de/de/arbeitskreis-mobilitaet/sicheres-radfahren-in-heilbronn-maengel-im-radwegenetz-beheben-2021/>

Eine echte Herausforderung war der analoge Stadtplan von Heilbronn, den viele Schülerinnen und Schüler noch nie gesehen hatten – und natürlich das korrekte Zusammenlegen dieses Stadtplans.

Etliche Angebote von schulischen AGs, Maker Space, Vereinen und anderen Institutionen zum Thema Nachhaltigkeit rundeten die Wild Spaces ab.



Der neu angelegte Klimawald auf der Theresienwiese



Festivalstimmung auf der Theresienwiese

**Simone Wiese**

# Elly Heuss-Knapp – die Namenspatronin unserer Schule (Teil 3)

## Berlin – Weimarer Republik und Nationalsozialismus

Am 30. November 1918 verfügt der Rat der Volksbeauftragten das allgemeine, gleiche und geheime Verhältniswahlrecht. Nach den intensiven Anstrengungen während des Krieges konnte den deutschen Frauen das aktive und passive Wahlrecht nicht mehr vorenthalten werden. Doch wie rüttelte man die vom Kriege ermüdeten Frauen, Millionen Witwen dazu, auf ihr hart errungenes Recht nun auch wahrzunehmen? Während sie in Berlin und Theodor in Württemberg für die neu gegründete Deutsche Demokratische Partei in den Wahlkampf zur Verfassungsgebenden Versammlung im Januar 1919 ziehen, Elly inmitten von bürgerkriegsähnlichen Unruhen eine Rede nach der anderen hält, wirbt sie erfolgreich in Wort und Text dafür, auch vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Ihr Sprachgefühl kommt ihr dabei zugute, etwa wenn sie reimt:

„Frauen werbt und wählt,  
Jede Stimme zählt!  
Jede Stimme wiegt,  
Frauenwille siegt.“

Über 78% der Frauen und 62% der Männer nehmen an der Wahl im Januar 1919 teil, trotzdem verfehlen beide Knapps das Mandat knapp. Erst 1924 wird Theodor der Einzug in den Reichstag gelingen. Schwierig gestaltet sich auch die finanzielle Situation der Familie in den Inflationsjahren. Während Theodor als Dozent an der neu gegründeten Hochschule für Politik Geschichte und Politik lehrt, sich in der Kommunalpolitik engagiert, Aufsätze, Bücher und Artikel am Fließband produziert, unterrichtet Elly an verschiedenen Bildungseinrichtungen, vermietet einen Teil der Wohnung unter, erteilt privaten Deutschunterricht an Amerikaner und Japaner gegen Devisen und hält einen Vortrag nach dem anderen. „Ich ging, wohin man mich rief“, berichtet sie. „Wenn mich jemand fragt, warum nicht zur kommunistischen Jugend, so kann ich nur antworten, sie hat mich leider nicht gerufen.“ Worin lag das Erfolgsrezept dieser Frau im Umgang mit ihrer Zuhörerschaft? Viele Zeitgenossen berichten von einer fast schon suggestiven Wirkung von Elly Heuss-Knapp. Stets horchen Männer und Frauen auf, wenn sie spricht, folgen interessiert ihren Worten.

Am Äußeren kann es nicht gelegen haben. 1,55 groß, nicht sonderlich attraktiv und in der Wahl ihrer Kleidung nicht immer gut beraten. Sie trägt gern Bluse und Rock, was ihre Rundlichkeit noch unterstreicht. Doch wenn sie spricht, konzentriert sich die Aufmerksamkeit auf ihr klares, gut geschnittenes Gesicht mit seiner ausgeprägten Mimik. Lebhaftige Augen blicken auffordernd in die Runde, suchen Blickkontakt. Die Stimme trägt, füllt den Raum, klingt warm und melodios. Ihre Ausführungen verlieren sich nicht im Nebulösen, sondern orientieren sich an der Realität, nennen Probleme präzise beim Namen und treffen immer ins Schwarze. Herzliche

Zuwendung verbindet sich mit eindringlichen Appellen. Elly gelingt es auch immer, mit gezielt eingesetztem Charme und Intellekt zu punkten.

„Es ist eine sonderbare Sache um das Reden vor 1000 Menschen“, stellt sie fest. „Es hat etwas vom Tierbändigen an sich... Ich komme immer mit großen Blumensträußen heim, wie von Konzerten!“

Trotzdem, und die Gründe dafür sind nicht klar, mögen es Enttäuschung über die politische Entwicklung oder der frühe Tod ihres Mentors Friedrich Naumann im Sommer 1919 gewesen sein, im Dezember 1920 beginnt ein Rückzug ins Private. Elly besucht einen Kurs in Psychoanalyse, wendet sich hingebungsvoll intensivstem Bibelstudium zu, macht sich für die Einführung von Religion als Unterrichtsfach an ihren Schulen stark, ehrenamtliche Sozialarbeit rückt wieder in den Vordergrund. Großen Anteil an ihrer Hinwendung zur Amtskirche hat Otto Dibelius, Geistlicher wie vordem Friedrich Naumann, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland von 1949 bis 1961 und Präsident des Weltkirchenrats von 1954 bis 1961, der Sohn Ernst Ludwig auf die Konfirmation vorbereitet und dessen Verknüpfung von Religion mit Lösungsversuchen in Alltagsfragen Elly fasziniert. Dass Theodor 1924 der Sprung in den Reichstag gelingt, „ist ja ganz schön“, schreibt sie. „er wird immerfort photographiert und in Zeitschriften abgebildet. Neulich waren wir auf einem Empfang mit Stresemann, Hilferding, Gerlach, dem General Hoffmann. Ich komme mir etwas deplaciert vor, weil mich doch so ganz andere Dinge interessieren. Nämlich ein Kolleg oder seminaristische Übungen über die Gleichnisse. So hat jeder sein Steckenpferd. Aber wir vertragen uns doch gut in dem Stall.“

Inzwischen ist der Sohn des Ehepaars Heuss 15 Jahre alt geworden und soll in ein Landschulheim bei Holzminden geschickt werden, wo er 1927 auch sein Abitur ablegen und später Jura studieren wird. In den Vorbereitungsgesprächen über ihre bevorstehende Ehe hatten sich Elly und Theodor 1907 über ihre zukünftigen Kinder unterhalten.

Mai 1907 – Elly:

„Nun weißt Du, Kinder ohne eigenes Kinderzimmer, die dann immer bei den Großen sind und unterhalten sein wollen – nein, das ist furchtbar.“

Theodors Antwort:

„Das Kinderzimmer scheint mir für die ersten paar Jahre nicht aktuell; aber nachher bin ich sehr dafür. Das ist für die Kinder und Eltern gut.“

Juli 1907 – Theodor:

„Gott behüte, dass ich ein ehrgeiziger Vater werde, der seine Liebe nach der Leistung der Kinder mißt. Fast nichts ist tödlicher. ... Ich glaube, daß meine Liebe zu unseren Kindern dann am größten ist, wenn sie sich nicht innerlich von uns wegschleichen, sondern wenn wir sie von uns fortschicken. Wenn sie 12 oder 14 Jahre alt werden und ihre Augen zu der Welt auf tun, soll das der Inhalt allen Erziehens sein: nicht sie an uns zu fesseln, sondern sie frei zu machen von uns. Das klingt Die vielleicht seltsam oder hart...“

Ellys Antwort:

„Das mit der Zukunft unserer Kinder ist nun schon in Ordnung zwischen uns. Wenn Du sie schon früh aus meinem Flügelschutz entläßt, so muß Du dann halt noch mal von vorn anfangen, mich zu lieben und das Alleinsein mit mir zu genießen. Hoffentlich mach| ich Dir's nicht zu schwer durch Alter und Wüschtheit vor Gott und den Menschen.“

So ganz nur den Sohn in den Ferien zu sehen, das konnte Mama Elly dann aber doch nicht. Kurzerhand referierte sie selbst wiederholt vor Lehrkräften und Schülern und griff als passionierte Pädagogin sogar aktiv in den Deutschunterricht im Internat ein. Was ihr Sohn davon hielt, ist nicht überliefert. Als Lehrkräfte sind wir natürlich immer sehr erfreut, wenn uns von Schülereltern erklärt wird, wie wir unseren Beruf zu machen haben.

Inzwischen sind wir im Jahr Herbst 1929 angelangt, und eine zweite Sendereihe für den Berliner Rundfunk ist geplant. Nach ‚Volkswirtschaftlichen Plaudereien‘ steht nun ‚Allerhand zum Nachdenken aus Sprache, Sitte und Traditionen‘ von Elly Heuss-Knapp auf dem Programm.

Am 22. Dezember 1920 hatte im Deutschen Reich die erste öffentliche Rundfunkübertragung eines Weihnachtskonzerts durch den Sender Königs Wusterhausen der Reichspost stattgefunden. Dieses Ereignis war ein bedeutender Meilenstein zur Entwicklung des öffentlichen Rundfunks in Deutschland gewesen. Und da seit Ende der 1920er Jahre dank neuer Fertigungsmethoden besonders Röhrenradios deutlich preiswerter angeboten werden konnten, war nun eine Möglichkeit geschaffen, Sendungen in jedes Haus zu übertragen und die Nation auf allerbequemstem Weg zu erreichen. Elly kennt inzwischen viele Persönlichkeiten in Berlin, auch vom Funk. Und diese kannten ihre wohltemperierte Stimme, die wirkungsvollen, klug zusammengestellten Vorträge und auch ihre sehr disziplinierte Arbeitsweise. Was lag also näher, als dass Elly bald im Funkhaus in der Berliner Masurenallee sitzt und sich konsequent in die Rundfunkarbeit für unsichtbare Hörer einarbeitet? „Das Sonderbarste ist dann das Herauskommen aus dem kleinen Senderaum“, berichtet sie. „Der Redner schlägt noch ein wenig mit den Flügeln wie ein Hahn, der eben gekräht hat, aber die Mitbewohner im Hühnerhof sind vollkommen gleichgültig. Der Ansager ist längst schon mit dem nachfolgenden Redner beschäftigt, den er mit ebenso viel Teilnahme überwacht. Es ist immer eine Freude, wenn die Post nach einigen Tagen Antworten bringt, darunter manche Kuriositäten. Es gibt Menschen, die ihre intimsten Lebensgeheimnisse schreiben. Man müßte eigentlich eine psychologische Untersuchung machen über die säkularisierte Beichte.“ Thematische Vorträge, Gespräche, Rundfunkreportagen und einfache Regieführung gehören in der kommenden Zeit zu Ellys neuem Aufgabenfeld. Sie wird Mitglied im Programmbeirat des Berliner Rundfunksenders, verfasst Rundfunkkritiken, die regelmäßig in der Hamburger Zeitschrift ‚Der Rundfunkhörer‘ erscheinen.

Ellys Rundfunkschwerpunkte in diesen Jahren spiegeln die wirtschaftliche Entwicklung in der Spätphase der Weimarer Republik wider. Annähernde Vollbeschäftigung hatte es seit Jahren nicht mehr gegeben. Seit dem verlorenen Krieg hatte eine politische, finanzielle oder wirtschaftliche Krise die andere gejagt. Weltweite Überproduktion, Güter, denen die Käufer

fehlten, füllten Lager, aber keine Kassen. Sinkende Einnahmen und mangelndes Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung führten zu Entlassungen, die Kaufkraft sank, und die Schlangen vor den Arbeitsämtern wuchsen. Um die hohen Reparationszahlungen leisten zu können und um nach dem Krieg nötige Investitionen tätigen zu können, war sehr viel ausländisches, vor allem amerikanisches Geld in den deutschen Kapitalmarkt geflossen. Das gesamte Finanzwesen war völlig unrealistisch aufgebläht, und am 25. Oktober 1929 kam es zum Zusammenbruch der New Yorker Börse und damit zum offenen Ausbruch der amerikanischen Wirtschaftskrise. Der Flächenbrand griff auf Europa und besonders auf Deutschland über, wo das durch Geldentwertung und Inflation bereits schwer angeschlagene Wirtschaftssystem vollends zusammenbrach. Die Weimarer Republik, gerade erst mühsam auf die Beine gekommen, ging unter diesen Schlägen zu Boden.

(Teil 4 folgt in der nächsten Ausgabe)

**Christoph Zänglein**

## **Impressum**

*aktuelly* informiert über Wissenswertes aus dem Schulalltag und möchte für alle Gremien und Gruppierungen unserer Schule ein regelmäßig erscheinendes Informationsforum sein. Herausgeber ist die Schulleitung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums Heilbronn.